

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Jg. 139

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Sonntags zweimalig. J. Jahr 80 Pf., Abonnement zweimalig 100 Pf., im ausländischen Postamt die Abonnement-Zeile mit 90 Pf., Weilenes die Bezahlungs-Zeile mit 25 Pf. berechnet; außerordentlicher Preis nach ertheiltem Tarif.

Dienstag, den 19. Juni 1900

Post-Betragstabelle Nr. 2222.

53.
Jahrgang.

Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Juni 1900 werden wegen Reinigung der Geschäftsräume bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Sachen erledigt.

Johanngeorgenstadt, den 16. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

J. V.
Herr Dr. Oertel, Hofsrichter.
Schrift.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Fleischermeisters und Restaurateurs Heinrich Wagner in Schneeberg wird heute, am 16. Juni 1900, nachmittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Wagner in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1900 bei dem Gerichte angemeldet.

Es wird zur Belehrung über die Verhältnisse des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigerausschusses und eintrenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. August 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldnern zu verabsolten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Juli 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schneeberg.

Befannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:

Herr Wenzel.

Schneeberg. Der Lastfuhrwerksverkehr

wird auf d. r. im Vorjahr vorgerichteten Stollnhostraße hiermit untersagt und wie bisher auf die Grundstraße verwiesen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 150 M. — oder Haftstrafe bis 14 Tagen geahndet.

Schneeberg, den 14. Juni 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Woydt.

Der Bautechniker

Herr Oswald Runkelt

wurde heute als II. Assistent unseres Stadtbauamtes an Stelle des Herrn Rein verpflichtet.

Aue, den 15. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreßschmar, Bürgermeister.

Rühn.

Bereitung verschiedener Bauarbeiten.

Das an der hiesigen Eisenbahnstraße gelegene Bahnhofsviertel, sowie das der Stadtgemeinde gehörige früher Nestmann'sche Haus soll abgebrochen, an Stelle des Letzteren ein neues Wärterhaus errichtet, im früheren Zeller Rathaus ein Umbau vorgenommen und im Hofe des Rathauses ein Eishaus gebaut werden. Blankets über diese Arbeiten werden in unserer Bauamtstrukturatür Zimmer Nr. 8, ebenfalls auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, abgegeben. Angebote sind bis zum 22. d. s. W. vormittags 10 Uhr verschlossen mit der Aufschrift „verschiedene Bauarbeiten“ anhängen einzureichen.

Aue, am 18. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreßschmar.

Klemptner-Innung zu Aue und Umgegend.

Nachdem das Statut der neuerrichteten Klemptner-Innung zu Aue und Umgegend von der Königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau genehmigt worden ist, soll am

Donnerstag, den 21. Juni a. C.

Nachm. 1/2 Uhr,

die konstituierende Janungsversammlung im Hotel zum blauen Engel zu Aue abgehalten werden.

Die Mitglieder dieser Innung werden hierdurch zu vollständigem und pünktlichem

Wochen schau.

Schneeberg, am 17. Juni 1900.

Die nunmehr beendete Reichstagsession hat seit dem 6. Dezember 1898 gedauert, über zweihundert Sitzungen sind abgehalten worden und die Zahl der in dieser Zeit ausgegebenen Drucksachen beträgt über neuhundert. Das ist ohne Zweifel ziffermäßig eine sehr hervorragende Leistung, und auch sonst kann man, ohne die Drucksache außer Beracht zu lassen, daß die positiven Ergebnisse der Session in der Hauptstrophe dinnen wenig Tagen und in sehr beschleunigter Art erzielt worden sind, die Ergebnisse als erfreuliche bezeichnen. Die positive Mehrheit des Reichstages ist zum Glück öfter häufig gewesen als die „Abwehrmehrheit“. Wohl hat die Regierung den Bedürfnisse der ausschlaggebenden Partei, Zugeständnisse zu erlangen, mehrfach Rechnung

tragen müssen; bei der heutigen Parteidiskussion war es jedoch nur auf diesem Wege möglich, zu dem vorgezeichneten Ziele zu gelangen. In nationaler Beziehung besonders wertvoll ist die Thatsache, daß das Flotten gesetz mit einer über Gewalten großen Mehrheit unter Dach kam. Demgegenüber läßt es sich verschmerzen, daß die Bewilligung der Auslandschiffe, deren Bau planmäßig überhaupt erst später in Angriff genommen werden soll, worldufig noch vertagt worden ist. Auch die Lösung der Deckungsfrage hat sich schließlich so gemacht, daß die verbündeten Regierungen wie auch die mit ihr in dem Punkte, daß die besondere Festlegung der Kostendeckung besser unterblieben waren, einverstanden Parteien den Vorschlägen der Kommission zugestimmen konnten. Eine nationale Angelegenheit von höchster Bedeutung, die fast neun Monate lang durch die Presse der Demokratie und des Zentrums beläuft

wurde, ist schließlich noch rasch und glatt genug erledigt worden. Auf dem sozialen Gebiete hat sich der Reichstag in seiner letzten Tagung fruchtbar erwiesen. Zwei große Aufgaben, die Revision des Invaliditätsversicherungsgesetzes und die der Unfallversicherung, sind glücklich zu Ende geführt worden. Wie die Haltung der Sozialdemokratie hat erkennen lassen, ist man sich selbst in den unter sozialdemokratischem Druck stehenden Arbeiterschichten des Segens bewußt, den die bahnbrechende deutsche Versicherungsgesetzgebung über das Land bringt. Der Spott und Hohn über das „Bischof Sozialreform“ hat mehrfach einer durch die Leistungen derselben erzwungenen Anerkennung, die sich freilich noch nicht mit lautem Dank hervorwagt, Platz gemacht. Einen weiteren starken Fortschritt in der Sozialreform stellt die Gewerbeordnungsnovelle dar, die den Konfessionsarbeiter und den Handelsangestellten den langer-

Erscheinen mit dem Bemerkung aufgefordert, daß Nichtchristen die Beschlüsse der Janung gegen sich gelten lassen müssen.

Aue, den 18. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Rathausleiter.

Trottoirlegung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß jede Trottoirlegung vor den Gedanken der vorherigen Genehmigung des Stadtraths bedarf und daß die Unterlassung der Einholung dieser Genehmigung den Verlust der zulässigen Vergütung zu den Herstellungskosten nach sich zieht.

Johanngeorgenstadt, am 15. Juni 1900.

Der Stadtrath.

Müller.

Nachruf.

Herrn Pastor Albin Seidel,

dem hochverdienten und unvergesslichen Seelsorger unserer Gemeinde, der 15 Jahre lang hier selbst in unermüdlicher Treue, hingebender Liebe seines Amtes waltete, rufen wir im Namen aller ein inniges „Habe Dank“ und ein herzliches „Gott befohlen“ in die Ewigkeit nach.

Grünhain, am 18. Juni 1900.

Der Kirchenvorstand. Der Schulvorstand.

L. V.: G. Ficker.

Baumstr. Klinger, Vors.

Nachruf.

Herrn Lehrer Max Lorenz

können wir aus unserm Ort, in welchem er 11 Jahre eine reich gelegte Wirksamkeit an unserer Schule entfaltet hat, nicht schaden, ohne unserer dankbaren Liebe gegen ihn im Namen der ganzen Gemeinde einen öffentlichen Ausdruck zu geben. Durch seine frische und ansprechende, unermüdliche Treue in Ausübung seines Berufs, durch sein freundliches Wesen in seiner Lehre, sowie im Verkehr mit Jedermann und durch die Lauterkeit und Zuverlässigkeit seines Charakters hat er es verstanden, bei Hoch und Niedrig alle Herzen sich zu gewinnen.

Wir begleiten ihn mit den besten Segenswünschen. Möge es ihm durch Gottes Gnade auch auf seinem neuen Arbeitsfelde gelingen, eine Saat zu sätren, deren Frucht im Himmel reift.

Binderau, den 18. Juni 1900.

Der Schulvorstand. Der Gemeinderath.

Dittrich, Vors.

Bachmann, Gem. V.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung auf den nachstehend verzeichneten Kunstrücken und Anlaufflächen des Staatsforstreviers Bockau soll

Freitag, den 22. Juni 1900

versteigert werden und zwar:

1. Ottwald Georgs und Brückners Raum in den sogenannten „nassen Räumen“.

Zusammenkunst: vorm. 9 Uhr auf Ottwald Georgs Raum bei Abteilung 7.

2. Paul Tauchers und Starks Raum bei Abteilung 47 und 48.

Zusammenkunst: vorm. 11 Uhr auf dem Bösewetterweg an Tauchers Wiese.

3. Lütherraum, 2 Stücke an Abteilung 30.

Zusammenkunst: nachm. 1/2 Uhr auf dem Lutherweg an Abteilung 30.

4. Kunstrücken am Sosbach bei Günther u. Richters Papierfabrik.

Zusammenkunst: nachm. 3 Uhr bei Dietrichs Holzschleiferei.

Reg. Forstrevierverwaltung Bockau und Reg. Forstrevieramt Eibenstock, Grumbiegel.

am 18. Juni 1900.

Grelach.

schützen Schutz bringt und u. a. auch den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittler der dringend nötigen Revision unterstützt. Diese gesetzgeberischen Thaten sind für die Arbeiterschaft wertvoller als die unter dem Stichworte Sozialreform alljährlich wiederkehrenden Forderungen schrankenloser Koalitionsfreiheit. In diesem Zusammenhange muß auch der sozialpolitische Erfolg, unter dem nicht zulegt die gesamme Arbeiterschaft noch zu leiden haben wird, erwähnt werden; daß der Gesetzentwurf, der Schutz gegen den sozialdemokratisch-gewerkschaftlichen Terrorismus bringen sollte, in der schroffen Weise abgelehnt worden ist. Diese That steht zu Lasten der vom Zentrum geführten Abwehrmehrheit, die der Sozialdemokratie mit der "Bescharrung der Buchhausvorlage" einen besonderen Triumph bereitete. Sad man sich übrigens damals der Hoffnung hin, diese sozialdemokratisch-freundliche Parteikontinuation sei mehr eine Frucht der Überzeugung als der Überlegung, so hat noch kurz vor Schluss der Tagung das Ergebnis der von der Sozialdemokratie hervorgerufenen Koalitionsdebatte gezeigt, daß die radikale Linke für ihre Vorläufe auf diesem Gebiete auf die Mitwirkung des Zentrums rechnen kann. Hält man sich aber zum Schluß gegenwärtig, daß sich in der Flottenfrage eine starke nationale Mehrheit und in Sachen des Fleischbeschauuges eine ebenso starke wirtschaftliche Mehrheit zusammengesunden hat, so kann man wohl behaupten, daß der erfolgreiche Verlauf der nunmehr abgeschlossenen Reichstagsfession einen erfreulichen Ausblick eröffnet auf die für die nächsten Jahre bevorstehenden wichtigen gesetzgeberischen Arbeiten und auf ein ferneres einmütiges Zusammenwirken des Bundesrates und des Reichstages zum Wohle des Vaterlandes.

In Südafrika findet Lord Roberts bei den langsam zurückweichenden Büren doch noch mehr Schwierigkeiten, als überall angenommen wurde. Wenn auch an der endgültigen Entscheidung des Feldzuges zu Gunsten Englands dadurch nicht viel geändert werden kann, so ist doch schon die That, daß weitere mühselige Gefechte bevorstehen, in Verbindung mit der Ministerkrise in der Kapkolonie und den beachtenswerten Regelungen im Schoße des Afrikanderbundes für das Londoner Kabinett eine freie Mahnung, daß es seine Aufmerksamkeit noch lange nicht so unbesorgt von Südafrika abwenden kann, wie es im Hinblick auf andere politische Fragen den britischen Staatsmännern erwünscht sein möchte.

Aus China kommen immer bedrohlichere Meldungen, wenn dieselben auch in ihren blutigen Details vielfach englische Zeitungsmache sind. Authentische Nachrichten liegen bis zur Stunde über die Geschehnisse in Peking nicht vor; denn alle von dort datierten Depeschen des samson, durch seine Erfindungsgabe bekannten Telegraphenbüros, "Dial" verdielen nicht den geringsten Glauben. Ob sich wirklich gegen Europäer oder Japaner in Peking Mord- und Greuelzonen ereigneten, läßt sich vorläufig nicht mit Sicherheit feststellen. Aber auch ohne diesen blutigen Hintergrund in Peking ist die Lage sowohl für die Europäer wie für China furchtbar ernst. Glaubten die kleinen gegen Peking marschierenden europäischen Truppenabteilungen es nur mit den Boxers zu thun zu haben, so steht ihnen auf einmal das reguläre chinesische Heer entgegen, welches ihnen auf einmal das Weg nach Peking versperrt. Daburch fällt das offizielle und militärische China den lediglich polizeilich: Vollstreckungsmaßregeln gegen die Boxers ausübenden europäischen Mächten in den Arm und macht sich wie die auführerischen Boxers schuldig. Nun herrscht wohl bei allen Mächten die Zuversicht, daß, wenn die chinesische Regierung erst einmal den Ernst und die Schärfe des europäischen Schwertes zu fühlen bekomme, sie sich von der jetzt offenkundigen Gemeinschaft mit den Boxers lossagen werde. Je eimüthiger sich die europäischen Mächte zeigen, um so schneller wird sich diese Bedrohung der chinesischen Regierung vollziehen. Erst dann tauchen politische Probleme von schwerwiegender Bedeutung auf, wenn das einheitliche Zusammenspiel Europas gegenüber der gelben Rasse in die Brüche gehen sollte.

Kleine Anzeichen liegen leider bereits in den Erfülltheiten zwischen den russischen und französischen Behörden einerseits und den englischen Angestellten der Tientsin-Peking-Bahn vor. Wenig fehlte und es wäre dort zu einem blutigen Konkurrenzen gekommen. Diese Szene in Tientsin kann aber als symptomatisch für die Auffassung gelten, welche vor Allem in Frankreich über die Mission Frankreichs und Russlands gegenüber den jetzigen Unruhen und vielleicht auch einer zukünftigen Aufteilung Chinas herrscht. Der Pariser "Figaro" gab fürs deutlich zu verstehen, daß die Sorge und Mühsamkeit der übrigen europäischen Mächte für China eigentlich völlig überflüssig sei, da doch als die eigentlichen Vollstrecker des europäischen Willens nur Frankreich und Russland infolge ihrer Grenzbeziehungen zu China im Süden und Norden in Betracht kommen könnten. Das genannte Blatt gab auch seiner Verwunderung über die Ruhe, mit der Deutschland die Vorgänge in China behandle, Ausdruck, und meinte, Deutschland sei wohl im Besitz des Geheimnisses der Boxers, sonst ließe sich diese heitere Ruhe kaum erklären. Mehr als eine Redefloskel braucht man diese Bezugnahme auf Deutschland kaum aufzufassen, denn man muß in Frankreich zugelassen, daß Deutschland sich ohne Boxern den übrigen Mächten angeschlossen hat. Aber es wird sich hütten, eine fühlende Stellung einzunehmen. Weitergehende mit Russland oder Frankreich konkurrierende Pläne hat Deutschland in China nicht, wird indes auf seinem chinesischen Besitz und in seiner chinesischen Interessenphäre ganz allein für sich und ohne Mithilfe anderer sein Ansehen und seine Kolonie zu wahren wissen.

Lagegeschiehte.

Deutschland.

— Die Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals. — Die Verbindung der Elbe mit der Ostsee und damit die Schaffung eines neuen Wasserweges, der einen bedeutenden Fortschritt im deutschen Wirtschaftsleben gezeigt hat, ist am Sonnabend in Lübeck durch den feierlichen Akt der Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals in Gegenwart des Kaisers erfolgt. Der Monarch traf bei herrlichem Wetter Nachmittags um halb 5 Uhr ein; er trug Admiralsuniform. Der Kaiser war am Bahnhof von dem präsidierenden Bürgermeister empfangen worden. An der Einschiffungsstelle des Kaiserdampfers war ein Pavillon errichtet, in dem vier junge Damen, Lübecker Senatorinnen,

tochter, mit prächtlichen Blumensträußen des Monarchen warteten. Der Kaiser unterhielt sich einige Minuten lang in liebenswürdigster Weise mit den jungen Damen, und ging dann mit seinem Gefolge an Bord der "Lubecca", die nunmehr die Fahrt durch den Kanal und den Kanalhafen nach der unteren Trave antrat. Unterhalb des Kaiserpavillons legte die "Lubecca" am Festplatz an. Die Hansaren schmetterten vom alten malerischen Burghor herunter; die Schnur war bunt geschmückt und der Elbe-Trave-Kanal eröffnet. Bei der Ankunft des Kaisers meldete auf dem Bahnhof Corvetten-Capitän Neige dem Kaiser die beiden zur Feier entstandenen Kanonenboote "Scorpion" und "Natter" zur Stelle; beide Schiffe lagen im Hafen. Hinter dem Kaiserfisch passierten sogleich die ersten festgelegten und geschmückten Schleppgäule den Kanal. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrencompagnie abgeschritten und die direktoren Befehlsgaben derselben begrüßt hatte, betrat er den Pavillon. Der präsidierende Bürgermeister Dr. Aug nahm sodann das Wort und dankte dem Monarchen für sein Erscheinen. Die alte Hauptstadt der Hanse sei berufen, dem neuen Verkehrsweg als Stützpunkt zu dienen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, welches donnernden Widerhall fand. Der Kaiser reichte sodann dem Bürgermeister Dr. Aug die Hand und erwiderte auf dessen Ansprache mit einer längeren Red., in der er die Zuversicht aussprach, daß die neu geschaffene Wasserstraße den Erwartungen entsprechen und insbesondere der Entwicklung Lübecks föderlich sein werde. Der Kaiser schloß mit folgenden Worten: Zuversichtlich hoffe Ich, daß unter Meinem Schutz Lübeck sich weiter entwickele. Ich würde diese Hoffnung nicht mit solcher Freude aussprechen können, wenn Ich nicht jetzt vor Ihnen stände, freudig gehoben dadurch, daß wir die Aussicht haben, ein mal eine deutsche Flotte zu bekommen. (Behaftes Bravo!) Für eine Seestadt kann ein Kaiser nur dann den Schutz übernehmen, wenn er ihre Flagge, sei es die lübeckische, sei es die hamburgische, sei es die bremische, sei es die preußische, bis in die entferntesten Fernen der Welt durch seine Kanonen schützen kann. (Eneutes Bravo!) Möge es uns denn vergönnt sein, durch den Ausbau unserer Kanäle im Innern die Erleichterung des Verkehrs zu erreichen, deren wir bedürfen! Der Segen wird bei unseren Wasserstraßen niemals ausbleiben! (Behaftes Bravo und Hochr.) Nach Schlus der offiziellen Feier reiste der Kaiser nach Brunsbüttel ab. Am Abend fand im Rathause ein großes, von der Stadt Lübeck gegebenes Festmahl statt. Im oberen Saale speisten der Senat; sämtliche anwesende Minister, General-Feldmarschall Graf Waldersee, die Generälichkeit, die Deputationen; in den Räumen des Rathauskellers die übrigen Gäste, etwa 500 an Zahl. Das Fest verließ auf das glänzendste.

Brunsbüttel, 17. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser besichtigte heute Vormittag das Kanonenboot "Tiger", welches gestern Nachmittag hier eingetroffen war und nach der Besichtigung durch Se. Majestät nach Ostasien in See ging. Um 2 Uhr Nachmittags fuhr der Kaiser auf der Yacht "Hohenzollern" nach Helgoland ab; der kleine Kreuzer "Hela" und das Torpedoboot "Steipner" begleiten die "Hohenzollern".

Helgoland, 17. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Berlin, 17. Juni, 1 Uhr Mittags. (W. T. B.) Nach einer in Folge amtlicher Anfrage von hier aus vor wenigen Stunden von dem Kaiserlichen Konsul in Tschif aufgegebenen Depesche ist dort nach den letzten gestern eingetroffenen Dampfernachrichten von Versöhnung der Gesandtschaften und Ermordung des deutschen Gesandten nichts bekannt.

Frankfurt a. M., 17. Juni. (W. T. B.) Aus Anlaß der 500. Wiederkehr des Geburtstages Johann Gutenberg fand hier heute Vormittag im Saalbau im Beisein der Spitzen der Civil- und Militärbehörden eine Feier statt. An dieselbe schloß sich ein Festzug und Huldigungsgact am Gutenbergdenkmal auf dem Roßmarkt, wo Kränze niedergelegt wurden.

Oesterreich.

Wien, 17. Juni. (W. T. B.) Wie das "Vaterland" meldet, wurde der chinesische Bischof Unzer gestern vom Kaiser empfangen. Später reiste der Bischof nach München ab.

Schweiz.

Bern, 17. Juni. (W. T. B.) Der Generaldirektor des Internationalen Telegraphen-Bureau macht bekannt, daß die russisch-chinesische Telegraphenlinie zwischen Tschita und Blagoweschtschensk unterbrochen ist.

Frankreich.

Paris, 17. Juni. (W. T. B.) Im "Cirque d'Hiver" fand heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Deputientammer Dechanal durch die "Societe d'encouragement au bien" eine feierliche Preisvertheilung statt. Der Präsident der Republik und der Ministerpräsident hatten Vertreter entsandt. Dechanal sorgte in einer Ansprache, diese Feierlichkeit sei eine Antwort an diejenigen, die Frankreich verunglimpften. Frankreich finde man in den Werkstätten, auf den Feldern und in den Kasernen, die man so schimpflich herabgewürdig habe. Die Rebe wurde mit sturmischen Beifall und Hochrufen auf die Arme aufgenommen.

Paris, 18. Juni. (W. T. B.) Der König von Schweden und Norwegen ist um 11½ Uhr Nachts von hier abgereist. Präsident Loubet hatte sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden.

Paris, 17. Juni. (W. T. B.) Nach Schlus eines Banketts der Nationalisten kam es gestern Abend zu einer Prügelei, bei der eine Person einen Revolverstich in den Arm und der Gemeinderath Dubuc einen ungefährlichen Messerstich in die Seite erhielt.

Italien.

Rosina, 17. Juni. (W. T. B.) In der Nähe des Besitz-Observatoriums fand heute in feierlicher Weise die kirchliche Zeremonie der Segnung eines monumentalen Kreuziges statt. Die Behörden, Vereine und eine große Menschenmenge wohnten der Feier bei. An der Spitze der Geistlichkeit befand sich Kardinal Prisco.

England.

Petersburg, 17. Juni. (W. T. B.) Die hiesige Regierung hat keinerlei Bestätigung der ange-

lichen Nachricht von Versöhnung der Gesandtschaften und Ermordung des deutschen Gesandten in Peking.

Türkei.

Konstantinopol, 16. Juni. (W. T. B.) In Smyrna ist neuerdings eine pestverdächtige Erkrankung eines außerhalb der Stadt wohnenden Türkens festgestellt worden.

Bulgarien.

Sofia, 16. Juni. (W. T. B.) Wie die "Agence Bulgare" meldet, leisteten die Einwohner des Dorfes Durankulak (District: Barna) den Steuerbeamten bei Anlegung der Bahnregister Widerstand. Eine nach dem Dorf entstanden Eskadron Kavallerie wurde auf dem Marsche von den Dorfbewohnern beschossen, wobei 2 Offiziere getötet wurden. Das Militär gab seinerseits Feuer und verwundete etwa 30 Personen. Die Bauern ergingen sodann die Flucht. Infolge dieser Vorkommnisse wird über die Distrikte Barna und Schumia der Belagerungszustand verhängt.

Amerika.

Washington, 16. Juni. (W. T. B.) Wie ver- saut, haben die Verhandlungen zwischen den Mächten zur Lösung der Frage geführt, daß Vorgehens der in China interessirten Mächte in solche Form und solchen Entlang zu bringen, daß vollständiges Gleichgewicht aufrechterhalten und die Fortdauer des Friedens gesichert bleibt. Frankreich hat besonders lebhaft darauf gedrungen, daß eine der ersten Errödungen bei jedem Vorgehen die Sorge dafür sein müsse, daß es auf die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts gerichtet ist. Diese Vorfälle hätten beträchtlichen Einfluß darauf, zu verhindern, daß irgend eine Macht eine präpondierende Heeresmacht nach China gelegt und dadurch eine Generation irgend einer anderen Macht hervorgerufen hätte.

New York, 16. Juni. (W. T. B.) Der "New York Herald" sagt in einem Artikel über die Annahme des Flottengegeses im deutschen Reichstage, dieselbe sei namentlich der anfeuernden und unermüdlichen Energie des Kaisers zu danken. Das gewaltige Anwachsen von Deutschlands Handel, der Schutz seines ausgedehnten Kolonialsystems und die moralischen und materiellen Einflüsse, welche Deutschland im Range der Völker geltend zu machen hat, verlangen eine Bergeszeit seiner Flotte. Wenn Deutschland eine so starke Flotte besitzt, muß man mit ihm rechnen; wenn diese fehlt, würde es rangieren unter den Nationen zweiten Ranges. Nach einer anerkennenden Versprechung der deutschen überseesischen Politik schließt der "Herald" mit den Worten: Die Vereinigten Staaten thun gut daran, über die Fortschritte der deutschen Marine zu wachen und bereit zu sein, der deutschen Flotte Stand halten zu können. Wenn Deutschland Freundschaft will, so ist es gut. Aber selbst, wenn Eintracht mit Deutschland besteht, so dürfen doch die Vereinigten Staaten nicht vergessen, daß ihre traditionelle Politik und ihr Handelswettbewerb auf dem freien Meer möglicherweise einmal zu einem Angriff führen könnten, auf den sie vorbereitet sein müssen. — Die "Tribune" bemerkt: Der Kaiser beabsichtigt, daß Deutsche Reich ebenso stark zur See zu machen, wie sein Großvater dies auf dem Lande gethan hat, und es muß gesagt werden, daß er ganz gute Aussichten auf Erfolg hat.

Südafrika.

Bromberg, 17. Juni. (W. T. B.) Das "Reuter's Bureau" meldet aus Schlesien unter dem 14. d. Ms.: Eine Burentruppe rückte heute gegen Zicksburg vor, wurde aber durch Artillerie zurückgeschlagen. Seitdem ist alles ruhig. Aus dem Hauptquartier am Laingebiet meldet dasselbe Bureau unter dem heutigen Datum: Die Buren haben sich von den Volksruß beherrschenden Hügeln zurückgezogen. Es heißt, daß einige Buren-Kommandos sich bei Wallerstroem zeigen. Bis jetzt haben sich etwa 100 Buren in Volksruß ergeben. Es ist jetzt sehr kaltes Wetter eingetreten.

London, 16. Juni. (W. T. B.) Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria von gestern besagt: Generalmajor Baden-Powell hat gestern Rustenburg besetzt. Heute Abend geht eine Truppenabteilung ab, um mit seinen Truppen zusammenzutreffen. General Hunter geht von Potchefstroom aus vor und seine Vorposten dient am 29. in Johannesburg einzutreffen. Hildesheim wird bald besetzt sein, damit wäre denn die Orangefluss-Kolonie vollständig von Transvaal abgeschnitten. Baden-Powell berichtet, daß in den Distrikten, durch welche er kam, befriedigte Buren wiederkehrten. Über 1000 Gewehre seien bereits ausgeliefert. Auch die Unterwerfung Hans Klooss und Piet Krügers, des Sohns des Präsidenten, ist beendet. — Die Nachhut Bothas wurde von General Hamilton übertragen und völlig zerstört. Bothas Heer hat sich, wie man glaubt, auf Midelburg zurückgezogen. — Eine Depesche des Generals Buller vom Laingsiel lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß der Feind in Natal mit Absicht viel Schaden angerichtet habe. In Charlestown sei jedes Haus beschädigt.

China.

Schanghai, 16. Juni. (Telegramm des "Reuter's Bureau") Nach Mitteilungen aus Kreisen von Ausländern sollen 10 000 chinesische Soldaten, welche vor Peking standen, die Fahnen verlassen und den Boxern sich angegeschlossen haben. Es verlautet ferner, daß die chinesische Regierung sich für einen etwaigen Zusammenstoß mit den europäischen Truppen nicht für verantwortlich betrachte.

Schanghai, 18. Juni. (Meld. des "Reut. Bur.") Die chinesischen Banken in Schinkiang haben gestern aus Furcht vor den Boxern ihre Büros geschlossen. Die Schanghaier Banken ziehen die gewährten Vorhüte zurück. Im Yangtsegebiet herrscht Erregung. In Tschifu ist alles ruhig.

Taku, 16. Juni. (W. T. B.) Nach einer von der deutschen Landungstruppe hier eingetroffenen Meldung vom 13. d. war auf der Station Langfang ein mehrjähriges Aufenthalt zur Wiederherstellung der Eisenbahn erforderlich. Ein Kurier des amerikanischen Gesandten hatte gemeldet, daß vor Peking chinesische Truppen zusammengezogen würden, um den Vormarsch der Entzahtruppen aufzuhalten. Bei dem deutschen Detachement befand sich Alles wohl.

Tschifu, 17. Juni. (W. T. B.) Seit dem 16. d. Mts. besteht zwischen hier und Tientsin keine telegraphische Verbindung, sondern nur Dampferverbindung mit Taku. Von dortigen Vorfällen ist hier nur bekannt, daß ein internationales Corps von etwa 2000 Mann auf dem

Nachricht von Tientsin nach Peking ist, und daß in Taku gestiegen war, um bei einem anderen Wagen, dem ein Unfall zugestochen war, Hilfe zu leisten, und dessen Bremsen ausgelöst wurden.

Tsingtau, 17. Juni. (W. T. B.) Der Abfördungs- transport für S. M. Reisjergeschwader ist gestern hier angekommen und geht heute nach Taku weiter.

London, 7. Juni. (W. T. B.) Das „Reuter'sche Bureau“ ist zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß Japan im Begriff sei, 1000 Mann Truppen nach Taku zu senden, und daß es in vollem Einvernehmen mit den europäischen Mächten vorgehe.

Wie die Neue Freie Presse aus diplomatischer Quelle erfaßt, soll Japan von den europäischen Mächten mit der militärischen Intervention in China betraut werden, um mit Hilfe seiner Truppen Ruhe und Ordnung herzustellen und Aufstände zu unterdrücken.

W u s s e l e n .

Leipzig, 16. Juni. Die große offizielle Gutenberg-Gesellschaft der Buchgewerbe-Bereinigungen Leipzigs nahm heute Abend mit einer Festvorstellung im neuen Stadttheater ihren feierlichen Anfang. Mit der Feier, welche zwei Tage umfassen wird und die am 18. Mai abgeholte Vorfeier des Gutenberg-Jubiläums würdig befehligen soll, ist eine großes Festausstellung in sämtlichen Räumen des Buchgewerbes verbunden.

Der vielgenannte amerikanische Circus Barnum u. Bailey wird am Montag, den 25. Juni d. J. in Chemnitz intressir. Der Paradezug durch die Stadt, bei dem auch die Elefant des Circus mitgeführt werden, findet im 11 Uhr vormittags statt. Zur Erleichterung der Bequemlichkeit der Riesenlaufstufen lädt die Staatsbahn in der näheren Umgebung von Chemnitz in den Nächten vom 15. bis mit 18. Juni auf verschiedenen Strecken Sonderzüge verkehren.

Örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 18. Juni. Aus Anlaß der diesjährigen Körperschaftsabreise werden vom 22. Juni ab 18 Offiziere auf einige Tage in dieser Stadt Quartier nehmen.

Schlema, 17. Juni. Der Verein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet in seinem Bericht, daß im Geschäftsjahr 1899/1900 folgende Rettungen in den deutschen Räumen vorgenommen sind. Die Rettungssationen der Gesellschaft sind im letzten Jahre 33 Mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 207 Menschenleben aus Seenoth gerettet. Sie übersteigt die bisher größte des Jahres 1873 (145) um 62. Die Zahl der seit Begründung der Gesellschaft (1865) durch deren Gründschaften geretteten Personen ist damit auf 2717 gestiegen. Die Gesamtsumme belief sich auf 318 469 M. 28 A gegen 301 714 M. 21 A in 1898/99. Die Zahl der Mitglieder in Schlema bezeichnete sich im letzten Jahre auf 48, welche den jährlichen Beitrag von 1 M. 50 A entrichten. Die ausgehängten Sammelbüchsen haben zusammen den Betrag von 52 M. 80 A ergeben, sodoch mit den Steuerabzügen 124 M. 80 A an die Hauptklasse abgeliefert werden konnten. Mögen sich dem Verein, welcher so segensreich wirkt, noch recht viele Freunde anschließen.

An des mit 1. Juli in Hartenstein neu errichtende Untersteueramt wird von gen. Zeitpunkt an Herr Obersteueraufseher Voigt von Schneeberg versetzt. Seine Bezirke gen. Antes gehörten: Hartenstein, Wildensel, Beutha, Grünau, Hartendorf, Langenbach, Nieder- und Oberschocken mit Neuwittenfeld, Raum, Stein, Thierfeld und Wildbach — Gleichwie Hartenstein erhält auch Lößnitz vom 1. Juli ab ein eigenes Untersteueramt.

B e r m i s c h t e s .

Paris, 16. Juni. (W. T. B.) Ein Straßenbahnwagen der Linie Passy-Hôtel de Ville, dessen Führer ab-

strang aus den Schienen und warf zwei Droschen um.

Nachdem der Wagen noch einen Baum umgebrochen hatte, blieb er in der Nähe der Alma-Brücke stehen. Eine Person wurde getötet, 13 sind verletzt, von den letzteren ist zwischen auch noch einer, Dr. Ernst Mayerhöfer aus Zürich, verstorben. Unter den Verletzten befindet sich auch ein Aufseher der deutschen Abtheilung der Weltausstellung, Namens Maupel, der schwer verlegt in ein Krankenhaus geschafft wurde.

Taku, 17. Juni. (W. T. B.) Auf den Naphtawerken von Ter-Akonow, Manischew, Wissow und anderen brach am 14. d. Mts. Feuer aus, welches 60 Wohnhäuser und andere Gebäude zerstörte. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

London, 18. Juni. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Shanghai vom 16. d. Mts.: Ein Telegramm aus Wusichow in der Provinz Kwangsi berichtet, am Westfluss nach Südwessten zu drohen Unruhen auszubrechen. In

Dresden, 18. Juni. Gestern Vormittag trafen Ihre Maj. die Königin von Sigmaringen kommend, und Se. Maj. der König von Sibyllenort kommend, wieder hier ein. Beide Majestäten fuhren b s Villa Streichen. Am heutigen Tage vollendet sich ein Heiratstag von 47 Jahren, seit das Herrscherpaar vermählt ist. Die Majestäten feiern diesen Tag in der Sille zu Streichen.

Chemnitz, 18. Juni. Das Sängerkonzert des erzbischöflichen Sängerbundes, welches in unserer festlich geschmückten Stadt Taku unterbrochen. Das Konsulat Corps in Shanghai berichtet heute über die zum Schutz der freudigen Niederlassungen etwa zu treffenden Maßregeln. Da festgestellt wurde, daß keine Gefahr vorhanden sei und der Bismarck den Schutz der Fremden verbürgte, wurden keine Schutzmaßnahmen getroffen.

Berlin, 18. Juni. Wolffs telegr. Bureau meldet aus Hongkong: Die legten, am 15. d. M. hier eingegangenen zuverlässigen Nachrichten besagen, daß chinesische Truppen den Vormarsch der europäischen Truppen hindern und daß die Beschießung der Forts von Taku bevorstehe.

Berlin, 18. Juni. Von dem kaiserlichen Konsul in Tschifu ist heute früh nachstehendes Telegramm hier eingegangen: Ein japanisches Torpedoboot meldet: Die Gesandtschaften sind genommen.

London, 18. Juni. Der „Times“ ist eine Meldung aus Peking vom 14. d. M. zugegangen, welche besagt, in der Nacht vorher sei es in Peking zu ersten fremdenfeindlichen Unruhen gekommen. Einige der schönsten Gebäude des westlichen Theiles der Stadt seien niedergebrannt und hunderte von chinesischen Christen, die bei Ausländern bedienten waren, seien ermordet worden. Alle Ausländer seien unter dem Schutz der fremden Wachmannschaften zusammen gebracht worden. Man glaubt, daß keinem Europäer etwas zu Leide geschehen sei.

Schneeberg, 18. Juni. (Engl.) Auf dem Fürstengrund ist als Anlaß des morgigen Johannisfestes W. Burgbold's onomat. Mus. aufgestellt. Dasselbe steht dem Publikum bis Sonntag, den 24. d. M. zur Besichtigung offen. (Vergl. Inseratenheft.)

Exhibition, Druck und Verlag von G. M. Müller in Schneeberg.
Für die Redaktion verantwortlich G. Müller in Schneeberg.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unsres thaueren, schweren Leidens mein lieber, braver Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Blaufarbenarbeiter

Heinrich Huster, in seinem 58. Lebensjahr. Danke ferner dem Herrn Pastor Müller für die am Grabe gesprochenen Trostworte, sowie Herrn Lehrer Dost für den dargebrachten erhabenden Trauergefang und dem gesuchten Segl. Sächs. Militärverein zu Niederschlema für das gespendete wertvolle Geschenk und allen Denen, die seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten.

Möge ihm die Erde leicht sein! Niederschlema, 18. Juni 1900.

Zum Namen der Hinterbliebenen: Die liebesträumte Gattin Marie verw. Huster.

Ein zuverlässiges junges Kindermädchen

für Nachkarne, nach Chemnitz vor 1. August gesucht.

Off. m. Gedächtnis vor, nebst Bezeugnis unter Nr. 4509.

an Haasenstein u. Vogler, A. G., Chemnitz.

Todes-Anzeige.

Aller, lieben Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Bruder u. Schwager, der Maurer

Christian Ernst Günther, in seinem 58. Lebensjahr am Sonnabend früh 1/2 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafan.

Dessau, 16. Juni 1900.

Die trauernde Gattin

nebst Tochter. Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 11 Uhr statt.

Tägliche

Sägemutter - Monteure

finden sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.

Stellmacher Eisengießer u. Maschinenfabrik

Teichert & Sohn,

Die Bäderin sofort oder in

8 Tagen gesucht bei

Ernst Arnold, Schneeberg.

Kalkwerk Wildenau

bei Schwarzenberg.

(Fernsprecher Nr. 57)

empfiehlt frischgebrannten

Wetts-, Ball- und

Dünge-Kalk.

Gruß G. v. Hempel.

Regerbier (antiken: Baumgärtel's Erben, St. Georgenplatz).

Eisenreichs Restaur. Schneeberg.

Dienstag und Mittwoch, zum Jahrmarkt, Große humor. Soiré u. Künstler-Vorstellung.

Direction: Eduard Bieroldt aus Chemnitz.

Auftreten von nur 1. Kräften u. A.: Gebrüder Albertus, das beste sächsische Komiker-Duo.

Herr Hohenfeld, vorzügl. Humorist.

Adrienne Rosset und Little Elly, großes gymnastisches

Potpourri in höchster Vollendung. Ohne Concurrenz.

— Fr. Emmy Wilmaro, vorzügl. Coküm-Soubrette. —

Sehen! Gilly, Staunen!

die kleinste Soubrette der Welt.

Das neue Komiker-Trio, gen. die hellen Sachsen.

Hochamüsantes Familien-Programm.

Am Anfang 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Schlosser-Lehrlinge für Steinmetzen

für Simsearbeit sofort gesucht

sucht O. Eichner, Mühl-

reid a. Markersbach.

P. H. Müller,

Wörlitz, am Bahnhof.

Gruß Otto Kirchels, Schneeberg.

Herzlicher Dank.

Burkhardt vom Grabe meines viel zu früh dahingegangenen Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes, des Klempners

Ottomar Eichelberger,

fühle ich mich veranlaßt, für die liebevolle Unterstützung während seiner Krankheit und für den reichen Blumenstrauß, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte allen Verwandten. Nachbarn, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank auszusprechen.

Vor Allem herzlichsten Dank Herrn Pastor Seidel für seine gütigen Besuche während seiner Krankheit und für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem geehrten hiesigen Militärvorstand für die liebevolle Theilnahme an seinem Begräbnisse und für das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte.

Dank ferner der geehrten Kantorei für die dargebrachten ehrenden Trauergesänge. Gott möge Allen dafür ein reicher Vergeltet sein.

Beiersfeld, den 17. Juni 1900.

Die liebesträumte Witwe Therese Eichelberger, geb. Müller.

200 Ctr. runde, weiße Kartoffeln

sind eingetroffen und empfohlen pr. Ctr. für Mt. 2 — Gustav Voigt, Aue.

Einige kräftige Arbeitsburschen von 14—16 Jahren suchen

Nöckler & Tittel, Puppenfabrik Schneeberg.

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

16. ds. raphische

mit Taku.

ein in auf dem

Leipziger Bank

gegründet 1888.

Leipzig,

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.,
Markneukirchen, Aue.
Commandite in Poessneck.
Aktienkapital: Mk. 48,000,000.
Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — **An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.**

Diskontierung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — **Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.**

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit $\frac{4}{4} \%$ bei täglicher Verflugung.

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

Aue i. Erzg. Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal gegenüber dem Kaiserl. Postamte.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.

Telephonruf: 108.

Halt! Zum ersten Male hier. Halt!



Während des Jahrmarktes
Dienstag u. Mittwoch
Großes humorist.

Gesangs - Concert,

ausgeführt v. dem I. Zwickerl Varieté-Ensemble
Dr. Ring.

4 Damen. Vorzügliche Sängerinnen u. Komiker. 4 Herren.

Bum Jahrmarkt. Dienstag

Grosse Ballmusik,

wozu ein geehrtes Publikum einlädt

Kleinw.

Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg

heute Dienstag zum Jahrmarkt von Nachm. 4 Uhr an wo zu freundlich einlädt

Karl Hunger.

Die Schützengesellschaft zu Niederschlema

begeht Sonntag, den 24. Juni 1900,

die Weihe ihrer neuen Fahne,

verbunden mit dem 25jährigen Vereins-Jubiläum

und gestattet sich hiermit alle Ortseinwohner, Freunde und Gönner, ganz ergebenst einzuladen.

NIEDERSCHLEMA, den 16. Juni 1900.

Die Schützengesellschaft zu Niederschlema.

Otto Baumann, Vorsteher.

PROGRAMM.

Sonnabend, den 23. Juni a. e. Abends 9 Uhr Zapfenstreich.

Sonntag, den 24. Juni a. e. Vormittag 9 Uhr Kirchenparade. Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr Empfang der Brudervereine und Gäste. Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr Aufstellung zum Festzuge, was durch Signal bekannt gegeben wird. **Fest-Aetus.** Begrüßungsgebet, Begrüßungsrede, Übergabe der Fahne durch die Jungfrauen, Weihrede, Weihegesang, Entgegennahme der der Fahne zugesuchten Ehrengaben, Übergabe der Fahne an den Fahnenträger, Schlusswort, Schlussgesang. Festzug durch den Ort. Hierauf freies Festplatz-Concert und Ball auf beiden Sälen (Schützenbrüder Rossner und Röhrer).

Montag, den 25. Juni a. e. Nachmittag 4 Uhr Concert auf dem Festplatz. Abends 7 Uhr Ball für Festteilnehmer beim Schützenbruder Rossner.

NB. Die Einwohner von Niederschlema werden höflich gebeten, durch Schmückung und Beflaggen der Häuser zur Verschönerung des Fests gütigst beitragen zu wollen.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung der zur Ficht-Nier'schen Stiftung gehörigen, an der Bockau gelegenen Wiesen soll

Montag, den 25. Juni d. J., Vormittag 9 Uhr, in 31 durch nummerierte Steine abgegrenzten Abtheilungen an die Meistbietenden unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Erfahrungslustige wollen sich an der Bockaustraße in der Nähe der sogen. Rektor-Wölke einfinden.

Giebenstock, am 15. Juni 1900.

Justizrat Landrock,
Curator der Ficht-Nier'schen Stiftung.

Bratwursthalle Schneeberg.

Bahnhofstraße 109.

Empfehlung zum Jahrmarkt, Dienstag und Mittwoch.
Pa. Bratwürste, Würstchen, Knoblauchwurst u. s. w.

Otto Findeisen.

NB. Jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittags
frische Bratwürste.

Grüne Laube Schneeberg.

Heute Dienstag zum Jahrmarkt

starke Ballmusik, wozu ergebenst einlädt

R. verw. Beer.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Tischlermeister Herrn H. Herm. Unger in Schneeberg, eine Agentur unserer Gesellschaft in der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche für Schneeberg und Umgegend übertragen haben.

Leipzig, den 15. Juni 1900.

Die General-Agentur
der „Wilhelma“ in Magdeburg, Allgemeine Ver-
sicherungsbüro-Gesellschaft.

Otto Noe.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — **An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.**

Diskontierung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — **Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.**

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit $\frac{4}{4} \%$ bei täglicher Verflugung.

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

Theater in Aue.

Hotel blauer Engel.

Dienstag, den 19. Juni.

Novitäts!

Der Schlafwagen-

Kontrolleur.

Schwank in 3 Akten.

Theater in Lößnitz.

(Theaterkeller).

Mittwoch, den 20. Juni.

Gastspiel des Leipziger En-

sembles.

Als ich wieder kam.

Fortsetzung zum Gastspiel

Im weichen Röhl.

Nähen des Frauen-

Bereins Aue

Dienstag, den 19. Juni, in

Lang's Conditorei.

Mittwoch,

zum Viehmarkt, Schänke.

Lagerbier

Eduard Dautenhahn,

Schneeberg.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Sup-

pen, — wenige Tropfen ge-

nügen. — Emil Behmann,

Schneeberg.

200 Centner

Weißkalf

find eingetroffen bei

H. M. Schürer,

Schweizerhaus, Schneeberg.

Wäschemangeln,

neuecke, solideste Con-

struction, reichles und

leistungsfähiges Fabrik-

at jeder Ausführung zu

billigsten Preisen.

F. P. Thiele, Chemnitz,

1 Lutherstraße 66.

Junge Schweine

(Meißner Rasse) verkauft

Louis Voigt,

Niederaffalter.

Eine junge, hochtragende

Ruh

find sofort zum Verkauf bei

Ernst Baumann, Bern-

bach, auf dem Berg.

Sieke zu einem Pferde

einen jungen Mann, der die

Feldarbeit

versteht.

Carl Beyreuther,

Hildesheim.

Reitere sebstständig arbeitende

Klempner

für Weißblech-Arbeiten sucht

G. Allendorf, Görlitz, S.-A.,

Maschinenfabrik.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein ordentliches Dienstmädchen

soll sofort oder später bei hohem Lohn in Stell-

ung treten im

Stadttheater Aue.

Tüchtiger Hausbursche

im Alter von 16 bis 18 Jahren, welcher aus mit Regel-

aufzustellen hat, für sofort gesucht.

Stadttheater Aue.

50 tüchtige Erdarbeiter

suchen bei hohem Lohn

Reichs Granitwerke, Commandit-Ges.,

1 Aue-Auerhammer,

für den Inseraten teil verantwortlich: G. Georgi, Neukirche

richt fremde

Ein Handarbeiter

wird gesucht.

Christian Becker, Stuhlfabrik, Aue.